

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

№ 34.

Mittwoch den 10. Februar

1875.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von:

- 1) 4 neuen Sopha's in die Badecabinets,
- 2) 12 Waschtischchen von Tannenholz,
- 3) 360 Meter Leinwand zu Badetüchern,
- 4) 100 Stück Handtüchern,
- 5) 60 Meter Schirting zu Vorhängen,
- 6) 60 Meter Cocos-Läufer und
- 7) 140 Meter Teppichstoff

für die hiesige fiskalische Badeanstalt soll im Submissionwege vergeben werden. (H. 6370.)

Lieferungslustige wollen ihre Offerten verschlossen und mit der Aufschrift: „**Submission auf Mobilien-Lieferung**“ versehen, bis zum **20. Februar c. Vormittags 10 Uhr** bei der unterzeichneten Stelle einreichen. — Muster und Lieferungsbedingungen können ebendasselbst eingesehen, letztere auch gegen Erstattung der Copialgebühren abschriftlich bezogen werden.

Die Eröffnung der eingehenden Offerten erfolgt in dem bezeichneten Termine in Gegenwart etwa erscheinender Submittenten.

Langenswalbach, den 6. Februar 1875.

Königliche Hausinspection.
Birkenbühl.

110

Bekanntmachung.

Donnerstag den 11. Februar d. J. Nachmittags 3 Uhr sollen die zur Concursmasse des Herrn Louis Schäfer von hier gehörigen Immobilien, als:

- 1) No. 1326 des Lagerbuchs ein dreistödiges Wohnhaus 50' lg. 1327a) 37' ff. mit 21 Rh. 64 Sch. Hofraum und Gebäudfläche, belegen im Dambachthal zwischen Wilhelm Würz und Louis Schäfer;
- 2) No. 1327 des Lagerbuchs ein zweistödiges Wohnhaus mit Anriemand und Zwerghaus 43' lg. 35' ff. mit 19 Rh. 22 Sch. Hofraum und Gebäudfläche, belegen im Dambachthal zwischen Louis Schäfer beiderseits, und
- 3) No. 1328 des Lagerbuchs 3 Rh. 85 Sch. Weg im Dambachthal zwischen Louis Schäfer und Heinrich Herz,

in dem hiesigen Rathhause, Zimmer No. 2, zum zweitenmale versteigert werden.

Wiesbaden, 10. Januar 1875.

Der 2te Bürgermeister.
Goulin.

43

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß Rechnungen über Arbeiten und Lieferungen für die städtische Bauverwaltung, welche an den regelmäßigen Zahltagen (Mittwoch und Samstag jeder Woche) Berücksichtigung finden sollen, mindestens fünf Tage vor diesen Terminen befuß ihrer Revision auf dem Stadtbauamte einzureichen sind. Der Stadtbaumeister.

Wiesbaden, den 6. Februar 1875.

Schulz.

Donnerstag den 11. d. M. Vormittags 11 Uhr soll die Anfuhr von 800 Cbm. Decksteinen aus den städtischen Steinbrüchen in verschiedene städtische Straßen in dem Rathhause mindeffordernd versteigert werden. Der Stadtbaumeister.

Wiesbaden, den 6. Februar 1875.

Schulz.

Holzversteigerung.

Mittwoch den 17. Februar l. Js. Vormittags 10 Uhr werden im Dogheimer Gemeindevald **Distrikt unterer Weizenberg Abtheilung B.:**

- 136 Rmtr. kiefernes, theils 4', theils 6' langes Prügelholz,
- 4000 Stück buchene Wellen,
- 1450 " kieferne " und
- 2500 " Ausbuchsreifigwellen

öffentlich versteigert.

Dogheim, den 6. Februar 1875.

Der Bürgermeister.
Wintermeyer.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts dahier vom 8. und 5. Februar d. J. werden Montag den 22. Februar l. J. Nachmittags 3 Uhr in hiesigem Rathhause: 1) 1 Kommode und 1 Tisch, 2) 1 Tisch und 3) 1 Nähmaschine versteigert werden.

Wiesbaden, den 6. Februar 1875.

Der Gerichts-Executor.
Maurer.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts dahier vom 1. Februar d. J. werden Freitag den 12. Februar l. J. Nachmittags 3 Uhr in hiesigem Rathhause 2 Kommoden, 2 Spiegel, 1 Kanape, 1 Buhl und 1 Garnitur Polstermöbel versteigert werden.

Wiesbaden, den 5. Februar 1875.

Der Gerichts-Executor.
Maurer.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts dahier vom 1. Februar d. J. wird Freitag den 19. Februar l. J. Nachmittags 3 Uhr in hiesigem Rathhause ein Pferd versteigert werden.

Wiesbaden, den 5. Februar 1875.

Der Gerichts-Executor.
Maurer.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts dahier vom 28. Januar d. J. werden Donnerstag den 11. Februar l. J. Nachmittags 3 Uhr in hiesigem Rathhause 1 Kleiderschrank und 1 runder Tisch versteigert werden.

Wiesbaden, den 8. Februar 1875.

Der Gerichts-Executor.
Semmler.

Notizen.

Heute Mittwoch den 10. Februar, Vormittags 9 Uhr:

Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse des Anton Schramm zu Wiesbaden, bei Königl. Amtsgericht VI. (S. Tgl. 21.)

Vormittags 9¹/₂ Uhr:

Holzversteigerung in dem Hauser Gemeindevald Distrikt Hörstet Abtheilung I. (S. Tgl. 33.)

Versteigerung von Schnitzereien.

Kommenden Donnerstag Nachmittags 2 Uhr werden in dem Auctionslocale Friedrichstraße 6 gegen gleich baare Zahlung versteigert: Runde nussbaumene Tische, ein doppelt-ovaler Tisch, Labourets, Pianofühle mit Lehnen, Stühle in Eichenholz, geflochtene Stühle zum Polstern, feine Tischchen, viereckig mit Goldverzierungen, Kleiderhalter, Blumentische, Butterglöcker, Punschbowlen mit Gestell, Weinsäße mit Gestell, Wassereinsäße, Viereinsäße, Klappstühle mit Rohr etc. 565

F. Müller, Auctionator.

Badewannen

sind zu verkaufen und zu vermieten bei
2834

M. Rossi, Metzgergasse 2.

Theilnehmer gesucht.

3089

Zur **Erweiterung** eines Geschäftes, welches nachweislich 300% garantirt, wird ein **Theilnehmer** mit einer geringen Einlage gesucht. Offerten sind bei **F. Birck, Säfuergasse 13**, niederzulegen.

Frau T. (Fr. E. D.)! Daß Sie sich gestern, als am Jahrestage, nicht des Bohnenfasses **nebst Inhalt** erinnern **konnten**, braucht Ihrer **Freundschaft** doch nicht jetzt unangenehm zu sein, denn: „Selbstessen macht fett!“ Letzteres thut nun auch wirklich noth. **I?? 2909**

Herr N-r! Sie scheinen doch, wie man zu sagen pflegt, „Dred am Stecken“ zu haben, sonst — **Auch ein geb. M. 2702**

20 Thaler Belohnung Demjenigen,

der mir den Urheber der Verläumdung oder den Ausbreiter jenes Gerüchtes, daß ich mit der **Christiane Reinemer** von hier ein unehelich getriebenes Verhältnis hatte, gerichtlich bezeugt. Erbenheim, den 8. Februar 1875.

Georg Heinrich Ulrich jun. 3062

Verpätet! Dem lieben, blonden **Lenchen**, Albrechtstraße 4a, wünscht zu seinem gestrigen Namensfeste viel Glück **Ein stiller Verehrer. 2527**

Ich erbiere mich, einen Säugling oder erwachsenes Kind anzunehmen. Für gute Pflege und thätige Erziehung würde ich Sorge tragen. Frau **Kath. Saas Wittwe** in Gau-Algesheim. 2898

Ein Kind wird in sehr gute Pflege genommen. Näh. Exped. 2915

Kanarienvogel entflohen.

Die beiden Maurer, welche am Samstag in der Walramstraße den **Kanarienvogel** einsingen, werden gebeten, denselben gegen Belohnung Emserstraße 8 abzuliefern. 2130

Verloren ein goldener **Ohrring**; wenn unbedorben zurückgebracht, 1 Thlr. Belohnung Hellmündstraße 9, Bel.-Etage. 3102

Verloren in der Kirchgasse 4 Ellen blauer **Wollenstoff**. Um Rückgabe wird gebeten Rheinstraße 17. 3101

Eine Monatfrau gesucht Schwalbacherstraße 27, Hrb. 3086
Eine junge Frau sucht Monatsstelle. R. Langgasse 23, Hrb. 3 St. h. 3086

Rheinstraße 38 wird ein Mädchen, welches alle häusliche Arbeit versteht, gesucht und kann gleich eintreten. 1961

Eine Köchin wird sofort gesucht Elisabethenstraße 10. 2244

Eine Köchin, welche bürgerlich zu kochen versteht, sowie ein Hausmädchen werden gesucht. Nur mit guten Zeugnissen Besessene wollen sich melden Webergasse 12. 2670

Ein braves Mädchen, das gute Zeugnisse besitzt, wird gesucht Karfstraße 5, Parterre links. 2807

Ein anständiges Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht, wird gesucht Goldgasse 8, 1 Stiege hoch. 2959

Ein braves Mädchen, welches kochen kann, wird gesucht Mauritiusplatz 6 im Laden. 2911

Ein einfaches Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht, wird als Mädchen allein auf 1. März gesucht Blumenstraße 5. 2905

Ein gesetztes, braves Mädchen (evangelisch), wird zu einer älteren einzelnen Dame in Dienst gesucht. Näh. Exped. 3033

Verlangt auf gleich gegen guten Lohn eine erfahrene Bonne, am liebsten eine solche, welche französisch und englisch spricht; dieselbe kann auch später mit nach Amerika reisen. Näh. Exped. 2998

Ein Dienstmädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird gesucht Adelheidstraße 5, 2 Treppen hoch. 3038

Ein thätiges Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht, sowie kochen kann, wird gesucht Marktstraße 8. 2994

Ein Mädchen von auswärts sucht Stelle als Hausmädchen bei einer Herrschaft. Näheres Feldstraße 15, Hinterhaus, 1 St. h. 2979

Ein Mädchen für bürgerliche Küche gegen guten Lohn gesucht. Näheres Spiegelgasse 4 im Laden. 2983

Langgasse 31 wird ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. 2999

Ein einfaches Mädchen gesucht Goldgasse 4 im Laden. 3032

Faulbrunnenstraße 12, 1 Stiege hoch rechts, wird auf gleich oder 15. Februar ein braves Mädchen gesucht. 3031

Ein thätiges Mädchen wird in eine bürgerliche Haushaltung auf 1. März gesucht Rheinstraße 23. 2607

Rheinstraße 43 im 1. Stock wird auf 2. März ein Mädchen, welches kochen kann, gesucht. 3105

Zaurusstraße 12 wird ein Dienstmädchen gesucht. 3064

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches die feinere, **bürgerliche Küche** zu führen versteht und etwas Hausarbeit übernimmt, sucht auf gleich Stelle in einer kleinen Familie b. Frau **Bird, Säfuergasse 13, Part.**

Ein braves, reinliches Dienstmädchen wird gesucht. Näheres Emserstraße 1. 3058

Ein thätiges Mädchen wird für Haus- und Küchenarbeit gesucht Albrechtstraße 4a, Parterre. 3057

Eine perfekte Restaurationsköchin sucht auf 1. März Stelle in einer feinen Restauration durch Frau **Bird, Säfuergasse 13.**

Ein gesetztes Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, findet zum 1. März gegen guten Lohn und gute Behandlung Stelle. Näheres Elisabethenstraße 27, Parterre. 3056

Eine Weißzeugbeschlischerin resp. Zimmerhaushälterin, welche schon als solche fungirt hat, gesucht b. Frau **Bird, Säfuergasse 13.**

Gut empfohlene Mädchen als solche allein, sowie 5-6 Küchenmädchen auf gleich gesucht durch Frau **Bird, Säfuergasse 13.**

Ein thätiges Mädchen wird für Haus- und Küchenarbeit gesucht große Burgstraße 5. 2925

Ein braves Mädchen, zu jeder Hausarbeit willig, wird auf 1. April gesucht Bahnhofstraße 8 eine Stiege hoch. 3070

Ein Mädchen vom Lande sucht auf gleich eine Stelle. Näheres Saalgasse 24 im Dachlogis. 3071

Ein braves, thätiges Mädchen für Hausarbeit gesucht. Näheres kleine Burgstraße 2 im Laden. 3089

Ein junges, braves Mädchen vom Lande, welches noch nicht gedient hat, sucht Stelle bei einer ruhigen, ordentlichen Herrschaft. Näheres Mühlgasse 4, 2 Stiegen hoch. 3095

Ein solides Mädchen, welches in einer guten bürgerlichen Küche bewandert ist, sowie alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle bei einer kleinen Herrschaft als Mädchen allein. Näheres Elisabethenstraße 21, Hinterhaus, 1 Stiege hoch links. 3091

Ellenbogengasse 9 wird auf gleich ein Kindermädchen gesucht. 3104

Ein braver Bürsche kann die Lackirerei erlernen. Näh. Exped. 2762

Ein zuverlässiger Fuhrknecht wird sofort gesucht von **H. Cürten, Platterstraße 8.** 3045

Ein diesiges Detail- und Engros-Geschäft sucht einen Lehrling, der die nöthigen Vorkenntnisse besitzt. Günstige Bedingungen. Franco-Offerten sub G. R. an die Expedition d. Bl. 2869

Ein Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen wird in eine hiesige Eisenwaaren-Handlung gesucht. Näh. Exped. 452

Ein anständiger Laufbursche zum sofortigen Eintritt gesucht. Lohn 84 fl. **Lade'sche Hof-Apothek.** 3093

Ein **Zimmerkellner** mit Sprachkenntnissen, sowie Herrschaftsdiener und Hausburschen mit guten Zeugnissen suchen Stellen durch **F. Birck, Commissionär, Säfuergasse 13, Part.**

Ein junger, gewandter Mann sucht einen kranken Herrn zu bedienen. Näh. Exped. 3096

Heizer

zum baldigen Eintritt gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Offerten unter B. C. N. 70 nimmt die Exped. d. Bl. entgegen. 3109

Ein **Bortier** mit Sprachkenntnissen auf gleich gesucht durch **F. Birck, Säfuergasse 13, Parterre.** 3073

Nach **Röln** werden sofort mehrere Arbeiter gegen hohen Lohn gesucht. Näh. Römerberg 20 im Hinterhaus. 3066

Ein Kauffchilling

von **10,000 Gulden** ist zu cediren. Näh. Exped. 1758
8-10,000 Gulden werden als Nachhypothek gesucht. Näh. 1757
 in der Expedition d. Bl.
5000 fl. sind gegen 1. Hypothek auf Osiern auszuleihen. Näh. 1757
 in der Expedition d. Bl.
1000-1400 fl. sind auf Wechsel, von den kleinsten bis zu den 2900
 größten Beträgen, auszuleihen bei **F. Wiok**, Commissionär,
 Faulbrunnstraße 8. 2039
10,000 fl. werden auf 1. Juli d. J. gegen doppelte Sicherheit
 zu 4% auf liegende Güter zu leihen gesucht. Näh. Exped. 2421

Ein **Landhaus** zum Alleinbewohnen mit Garten, am liebsten
 zwischen den Bahnhöfen und dem Curiaal gelegen, wird für längere
 Zeit zu miethen resp. unter günstigen Bedingungen zu kaufen
 gesucht. — Gefällige Offerten mit Preis Angabe werden in der
 Expedition d. Bl. sub Chiffre C. W. erbeten. 2626

Für zwei Damen und ein kleines Mädchen, welches die Schule
 besucht, werden zum ersten April in der Nähe der Rheinstraße vier
 gut möblierte Zimmer, Parterre oder Bel-Etage, mit vollständiger
 Pension gesucht. Gefällige Offerten mit Preisangabe beliebe man
 unter L. M. 117 bei der Expedition d. Bl. abzugeben. 3061

Eine Dame mit Tochter sucht 2 Zimmer, Dachparterre, nebst
 Mißbenutzung des Gartens, nahe bei Wiesbaden. Offerten mit
 Preisangabe unter X. 10 bei der Expedition d. Bl. erbeten. 3078

Logis-Vermiethungen.

Dogheimerstraße 7a (Südseite) ist die **Bel-Etage** vom
 1. April an zu vermieten. 381
 Elisabethenstraße 1 ist eine Parterre-Wohnung von 4 Zim-
 mern, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. Bedienung auf
 Wunsch im Hause. Näheres daselbst. 2287
 Faulbrunnstraße 1a ist eine Mansarde mit Bett zu verm.
 Feldstraße 1 sind Wohnungen auf 1. April billig zu verm. 2735
 Frankfurterstraße 5b sind möblierte oder unmöblierte Zimmer,
 sowie der ganze 2. Stock von 6 Zimmern zu vermieten. 477
 Karlstraße 2 ist eine Wohnung im 2. Stock,
 bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde
 und sonstigem Zubehör, auf 1. April zu ver-
 mieten. Näheres bei Carl Müller, Mau-
 ritiusplatz 2. 2363
 Langgasse 39 sind zwei Zimmer nach der Straße, möbliert oder
 unmöbliert, zu vermieten. 52
 Langgasse 47 ist der 1. Stock von 4 Zimmern, Küche, Mor-
 sarden und Holzstall zu vermieten. 2509
 Ludwigstraße 8 ist eine heizbare Dachstube mit oder ohne Bett
 zu vermieten. 2620
 Moritzstraße 3, 2 St. h., ein möbl. Zimmer zu verm. 884

Berzugshalber zu vermieten

Moritzstraße 34 der 2. Stock von 5 grünen Zimmern mit
 allem Zubehör auf gleich, später oder 1. April. 3092
 Mühlgasse 3 ist der 1. und 2. Stock, sowie zwei heizbare
 große Mansarden zu vermieten. Näheres von 9-12 Uhr
 Vormittags eine Stiege hoch links. 3082
 Nerostraße 44, Bel-Etage, sind möblierte Zimmer zu verm. 1455
 Dranienstraße 19 ist die Bel-Etage auf 1. April zu vermieten.
 Einzusehen Nachm. von 2-4 Uhr. Näheres Webergasse 11. 303
 Stiftstraße 8 ist die Bel-Etage, bestehend aus 3 großen, freund-
 lichen Zimmern, Küche und 2 Mansarden, auf 1. April zu ver-
 mieten; auch kann auf Verlangen noch ein schönes Zimmer in
 der Frontspitze dazu gegeben werden. 3059
 Taunusstraße 8 ist der zweite Stock nebst Zubehör per 1. April
 zu vermieten. Näh. daselbst Parterre zw. 11 u. 3 Uhr. 2516
 Ein **Haus in schöner Lage** inmitten der Stadt mit **11 Zim-
 mern, Veranda und Garten** ist vom 1. April d. J. an
 zu vermieten, auch unter vortheilhaftesten Bedingungen zu
 verkaufen. Näheres auf dem Bureau des Obergerichts-
 Anwaltes **Dr. Brück**, Schützenhofstraße 6. 2267

Billig zu vermieten eine schöne Etage (möbliert od. unmöbl.),
 Näh. bei **Göbel**, Taunusstraße 23. 458

In der neuen Colonnade ist ein einfacher Laden zu vermieten.
 Näh. Rheinstraße 28, Parterre. 3087

Stallung für 1 auch 2 Pferde nebst Zubehör auf gleich oder später
 zu vermieten. Näheres Rheinstraße 50. 388

Ein Eiskeller, nahe der Stadt, ist billig zu vermieten. Näheres
 Kirchgasse 12. 389

Dogheimerstraße 21 ist eine Stallung mit Scheiter, event. auch
 Lagerplatz, auf 1. April zu vermieten. 3088

Ein großer Speicher, auch als Magazin geeignet, ist im Mahr'schen
 Hofe zu vermieten. Näh. bei S. Jacobi, Kirchgasse 14. 3085

2 Arbeiter können Logis erhalten Kömerberg 36, Hth., Dachl. 2935
 Arbeiter erhalten Kost und Logis Helenenstraße 2, Seitenbau. 3039
 Behrstraße 8 erhalten zwei Schumacher Logis. 2053

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die
 traurige Anzeige von dem am 8. Februar
 erfolgten Ableben unseres lieben Gatten,
 Vaters und Schwiegervaters, des

Herrn Jakob Unzicker

von **Oeffenthal**.

Die Beerdigung findet den 11. Februar
 Nachmittags 2 1/2 Uhr zu Reichenberg bei
 St. Goarshausen statt.

Marie Unzicker, geb. Kennel.
Elise Stähly, geb. Unzicker.
Christ. Stähly.

3088

Freunden und Bekannten mache ich hiermit die traurige Mit-
 theilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen ge-
 liebten Gatten, Steinhauer **Friedrich Seulerberger** von
 Bierstadt, gestern Nacht um 2 Uhr nach langen Leiden zu sich zu
 rufen. Die Beerdigung findet Donnerstag den 11. Februar Nach-
 mittags 2 Uhr statt. 3084

Die trauernde Gattin.

Dankagung.

Allen denen, welche so herzlichen Antheil nahmen an dem
 schweren Verluste unserer nun in Gott ruhenden Gattin,
 Mutter, Schwester, Schwiegermutter und Großmutter,

Marie Philippine Agnesia Burk,
 geb. **Meyer**,

und sie zur letzten Ruhestätte geleiteten, sagen wir unseren
 herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

3054

H. M. Burk.

Herzlichen Dank allen Denjenigen, welche unser nun
 in Gott ruhendes, gutes Kind, **Wilhelm**, zur letzten Ruhe-
 stätte geleiteten.

3106

David Diels nebst Frau.

Eisenbahn-Hotel. 3107

Vorzügl. Salvator-Bier.

Frisch angekommen: **Kopfsalat** und **Endivien**, Blumenkohl, Artischocken, Kernerbsen, frische Champignons, Pariser Selleri, sowie Malakoff Garvais Achter, Brie-, Neufchateller-, Rochefort-, Münster-, Rahm-, Emmenthaler- und Parmesan-Käse.

3028 **J. B. Baur**, Taunusstrasse 6.

Hohes Solperfleisch

per Pfund 22 kr. empfiehlt **L. Behrens**, Langgasse 5. 3004

Da ich unterm 1. d. Mts. einen Handel mit **Victualien** begonnen habe, so erlaube ich mir, mich dem hiesigen Publikum bestens zu empfehlen und bitte um gefällige Abnahme. Der Preis des Brodes ist: **Kornbrod** zu 16 und 19 kr.

Mein Laden befindet sich **Ellenbogengasse 9**.
2921 **Ergebenst zeichnet Peter Stamm.**

Kartoffeln werden billig in's Haus geliefert von **Fr. Schuth**, Mehrgasse 31. 2985

Gegen Magen- und Unterleibsleiden sicher heilsam und wohlthätig wirkend.

An den Königl. Hoflieferanten Herrn **Joh. Hoff** in Berlin, Eichberg p. Groß-Dresen, 5. October 1874. Durch mein jahrelanges **Magen- und Unterleibsleiden**, die keine Arznei zu heben vermochte, war meine **Lebenskraft** ganz gebrochen, doch in Folge des Genusses Ihres **Malzextract-Gesundheitsbiers** ist dieselbe neu belebt, so daß ich meine **schwere Amtspflicht** ten freudig erfüllen kann. Hierfür sage ich Ihnen meinen **innigsten Dank**. Fr. Schneider, Lehrer.

Verkaufsstelle in Wiesbaden bei **H. Wenz**, Conditior, Spiegelgasse 4, und bei **A. Schirg**, Königl. Hoflieferant, Schillerplatz 2. 561

Verzinntes Kochgeschirr,

Kaffee- und Wasserkessel, Einsaktöpfe bei 2740 **M. Rossi**, Mehrgasse 2.

Hobelbänke

in allen Größen wieder vorrätig bei 2175 **A. Willms**, Hoflieferant.

Das **Aus- und Ankleiden** von **Leinwand** wird übernommen von **H. Maibach**, Kirchhofgasse 12. 3098

Schöne **Wirthschafts** sind zu haben Hochstraße 29. 3068

Zu verkaufen eine neue starke, zweischlägige **Bettstelle**. Näh. Adlersstraße 33. 3080

Ein gut erhaltener **Glaswagen** oder **Landauer** wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 3094

Zum **Alleinbewohnen** wird ein schönes **Haus** von 8-10 Zimmern mit Garten zu kaufen gesucht. Anzahlung nach Belieben. Franco-Anerbieten mit Preisangabe sub H. R. beliebe man an die Expedition d. Bl. zu richten. 2914

Ein **Wohnhaus** inmitten der Stadt mit großer Werkstätte und Laden ist unter günstigen Bedingungen aus der Hand zu verkaufen. Näheres Expedition. 2858

Curhaus zu Wiesbaden.

Im weißen Saale:

Mittwoch den 17., Donnerstag den 18. und Dienstag den 23. Februar Abends 7 1/2 Uhr wird der Dichter und Rhapsode

Dr. Wilh. Jordan

drei Rhapsodien aus dem zweiten Bilde seiner **Ribelungen: Hildebrants Heimkehr**

frei aus dem Gedächtniß vortragen.

Abonnements auf diese 3 Vorträge à 4 Mark und **Eintrittskarten** für einen Abend à 1 Mk. 50 Pf. sind zu haben an der **Kasse des Curhauses** und in der **Buchhandlung** von **Jurany & Hensel**; in der letzteren auch eine **Anzahl Abonnements** für **Schüler und Schülerinnen** à 2 Mark.



Strohhut-Waschen!

Strohüte zum **Waschen** bitte mir gef. recht bald übersenden zu wollen, damit **gute und prompte** Ausführung zu sichern kann.

Ed. Fraund,

2710 **Hof-Gutmacher**, Langgasse 23.

Verzinnnte Waschtöpfe

in allen Größen bei **M. Rossi**, Mehrgasse 2. 2759

Die Schlosserei von Jos. Acker,

Saalgasse 18, empfiehlt sich im **Anfertigen** von **transportablen Rostherden** neuester **Construction** für **Hotels** und **Privathäuser**. 1919

Wasserdichte Unterlagen für **Kranke** und **Wöchnerinnen** empfiehlt billigst **K. Adami**, Michelsberg 5. 3099

Landhäuser

mit schönen Gärten in der Nähe des Curhauses sind mir zum **Verkauf** übertragen worden. **Ch. Falker**, Wilhelmstraße 40. 2317

8 Klafter Buchenscheitholz wegen Räumung

des **Platzes** billig zu verkaufen. 1741 **Gustav Hahn**, II. Schwalbacherstraße 4.

Nechte franz. Lapins (größte Raze) werden billig abgegeben **Blatterstraße 16c**. 2909

Gesucht ein **gesperberter Hahn** (Prinz Albert). N. Exp. 2848

Ein **ächter Spanier-Hahn** zu verkaufen. N. Exp. 3080

Bettstellen, **Sprungrahmen**, **Seegrasmatrassen**, **Polster** und **Ranape's** preiswürdig zu verkaufen **Moritzstraße 20**, **Hinterhaus** **Markterc**. 287

Langgasse 12 im **Vorderhause** zwei **Stiegen hoch** werden **Stroh- und Rohrkrühle** geflochten. 348



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

Eduard Kraß,
480 Marktstraße 6 (am Schillerplatz).

Niederlage bei **J. B. Baur**, „Pension suisse“, (Taunusstraße 6).

Bierstadter Felsenkeller.

Heute Mittwoch den 10. Februar und folgende Tage:

Salvator-Bier.

NB. Die Wirtschaft ist von jetzt an jeden Tag geöffnet. 2867

Kieler Bücklinge, frische Bratbückinge

empfeht **F. Bellosa**, Taunusstraße 10. 3108

Sichere Hilfe und Heilung

für Männer jeden Alters, welche in Folge heimlicher Jugendsünden, Ausschweifungen u. an

Schwächezuständen,

Nerbenzerrüttungen u. leiden, bietet das bereits in 74 Auflagen oder 225,000 Exemplaren verbreitete, bekannte Buch:

„Dr. Retau's Selbstbewahrung“.

Mit 27 Abbildungen Preis 1 Thlr.

Gewarnt wird vor den zahlreichen fabelhaften Nachahmungen und Auszügen unseres Buches, namentlich vor dem Buche: „Der persönliche Schutz“.

Dr. H. Bela sagt in einer Brochüre: „Die Geheimmittel-Industrie“ über das als „rühmlichst und weltbekannt“ ausgezeichnete Buch:

„Das am andauerndsten ausgezeichnete Stärkungsmittel: „Der persönliche Schutz“ gegen geschlechtliche Krankheiten und Schwächen, eine Lösung von schwefelsaurem Chinin mit Wein und Eisen, kostet vierzig Thaler und zu Anfang drei Thaler Honorar. Der Apothekerwerth ist zwei Thaler! Professor B., der diese Deutelschneiderei entlarvte u. c.“ Also Vorsicht!!!

Nur unser Buch zeigt allen Leidenden ein ebenso billiges, wie hilfreiches, von den tüchtigsten Aerzten geleitetes Heilverfahren, dem bereits viele Tausende ihre Wiederherstellung verdanken; man achte daher genau auf den Titel unseres Buches. [H. 3521]

Gegen Franco-Einsendung von 1 Thlr. 2 Sgr. erfolgt Franco-Zusendung im Couvert durch **G. Pönike's Schulbuchhandlung** in Leipzig. 110

Ein Landhaus mit Garten (zum Alleinbewohnen) ist wegen halber unter günstigen Bedingungen zu verk. R. Grp. 3063

Schöne, trockene, birnbaumene Diele sind billig abgegeben Nicolassstraße 11, Partee. 2913

Einige Centner Fuhrmehl zu verkaufen bei 3090 **L. Hartmann**, Hofbäcker.

Gutes Kornbrod 4 Pfund zu 15 fr. Ellenbogengasse 9. 3108

Berein für Naturkunde.

Die Fortsetzung der naturwissenschaftlichen Vorträge im Museums-saal findet Mittwoch den 17. Februar statt.

582

Der Vorstand.

Cäcilien-Verein.

Mittwoch den 10. Februar Abends 1/8 Uhr: Gesamtprobe in der höheren Mädterschule. 362

Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart.

Der Zugang an neuen Versicherungen hat im Jahre 1874 im Vergleich zu den Vorjahren eine bedeutende Zunahme erfahren.

Während im Jahre 1873 3081 Anträge mit **Mt. 13,402,200.** einliefen, hat das Jahr 1874 **3524** neue Anträge mit **Mt. 16,425,600.** aufzuweisen.

Nach dem pr. 31. December 1874 sich ergebenden reinen Versicherungsstand hob sich die Zahl der in Kraft stehenden Versicherungen gegenüber dem Stand pr. 31. December 1873 von 24,249 auf **26,453.**

Die Versicherungssumme stieg von Mt. 80,457,165. auf **Mt. 91,979,970.**

Die effectiv Prämienentnahme stieg von Mt. 2,531,500. auf **Mt. 3,136,100.**

Gestorben sind in derselben Zeit 283 Personen, die mit Mt. 1,061,292. versichert waren. Die Rechnungs-Ergebnisse werden später, sobald der Abschluß beendet ist, veröffentlicht werden; solche werden sich ebenfalls als günstig erweisen.

Die gegenwärtig zur Vertheilung kommende Dividende beträgt **37 %** der Prämie.

Zu weiterem Beitritt ladet ein

Wm. Auer, Haupt-Agent der Bank, **WIESBADEN, Langgasse 32.**

3055

Strohput-Waschen.

Um rechtzeitige Ablieferung zu ermöglichen, bitte meine verehrten Kunden, ihre Güte baldigst einzusenden.

Ed. Bing, Guinacher,
32 Reichelsberg 32.

3065

Vorhangs-Tüll

zum Ausbessern der Vorhänge, für Schoner u. c., Vorhangs-Spitzen in allen Breiten (sehr billig), weiße Baumwollfransen empfiehlt

2976

G. Wallenfels, Langgasse 33.

Lohkuchen,

gute, trockene Waare, empfiehlt

1268

Heinr. Heyman, Mühlgaasse 2.

Buchhaltung.

Zur Theilnahme an einem neu zu eröffnenden **Cursus** in der Buchhaltung u. c. werden die gest. Anmeldungen hierzu entgegen genommen Kirchgaasse 8, 3. Etage. 2810

W. Foley M. A. Cambridge University (England) gives lessons in English Stiftstraße No. 2. 2897

Eingesandt.

Unterzeichnete bitten Herrn Kapellmeister **Päffner** um eine Wiederholung der **Serenade** von **Beethoven**.

3069

Mehrere Concert-Besucher.

Die beiden **Masken (Nonnen)**, welche am Sonntag Abend den Curhausball besuchten, werden herzlich gebeten, ihre Adressen bei der Exped. d. Bl. niederzulegen.

3100

Der schwarz-seidene Domino.

Weinetiquetten,

alle Sorten, stets vorrätig bei
254

Jos. Ulrich, Kirchgasse 19.

The genuine English Bread white and brown, baked every day and send to any part of the town.
461 Sydney Bakery upper corner of Röderstrasse.

Bordeaux-Weine

der Oyhoff (perliert) von fl. 110. an, in $\frac{1}{4}$ Oyhoff, sowie in kleineren Gebinden, vom Zöllner in Viebrich. Proben werden abgegeben.
C. J. Dreste, Franzplatz 10. 429

Das Asphalt-Geschäft

von

L. Seebold in Wiesbaden,
Helenenstrasse 1,

übernimmt mit Anwendung von bestem natürlichem Asphalt sämtliche in dieses Fach einschlagende Arbeiten unter Garantie für solide Arbeit und billigen Preis. 422

Aug. Martenstein & Cie.

in Offenbach a. M.

übernehmen fix und fertig herzustellen aus natürlichem Asphalt von „Val de Travers“ unter langjähriger Garantie

Asphalt-Arbeiten

jeder Art, als: Die Ausführung von Trottoirs, Lager- und Gährelkellern, Böden, Einfahrten, Fabrikböden, Stallungen, Hausfluren, Remisen, Terrassen, Regelfahrten, Kirchen, sowie die Abdeckung von Gewölben etc. Solche Böden sind unbedingt wasserdicht und von großer Dauer und Annehmlichkeit. Beste Referenzen stehen zu Diensten.

Agenten: J. & G. Adrian, Bahnhofstraße 6, in Wiesbaden. 423

la Portland-Cement,

gemahl. schwarzen Kalk

in stets frischer Waare empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen
Ed. Weygandt, Kirchgasse 8. 2510

Asphalt-, Filz- und Pappe-Bedachung

werden billigst und solid geliefert und ist obiges Material, sowie Theer und Asphalt stets zum Verkauf auf Lager bei
208 W. Gall, Dogheimerstraße 29a.

Ruhrkohlen

bester Qualität, 20 Centner über die Stadtwage franco an's Haus zu 12 fl. per comptant, empfiehlt

2429 Carl Henrich in Viebrich.

Verzint

wird jeden Freitag bei

M. Rossi, Weggergasse 2. 2739



Frankfurter Pferdemarkt-Loose

(diesmal 2 Hauptzeffer) à 1 Lhr. = 3 Mark angenommen bei dem

Tagblatts-Expeditor W. Speth, Langgasse 27.

Regenschirme werden solid reparirt Helenenstrasse 25, 2 Et. b.

Keine Garzer Weibchen zu verk. Stiftstraße 11, Hrb. 2961

Friedrichstraße 25, eine Stiege hoch, ist eine Markensamm-

lung, ganz oder getheilt, zu verkaufen. 3044

Zwei Vogel-Becken sind zu verkaufen. Rab. Exped. 2888

Garzer Roller (gute Schläger) zu verk. Spiegelgasse 11. 2000

Tannusstrasse 27.

Tannusstrasse 27.

Adolph Abler's

reichhaltiges Pianoforte-Magazin.

(Verkauf und Miete.)

338

Musikalienhandlung & Leih-Institut.

Alle guten neuen Erscheinungen der Musik-Literatur werden in das Leih-Institut sofort aufgenommen. Prospekte gratis und franco.

Die Kaiserl. Königl.

Hof-Pianoforte-Fabrik

von Carl Mand in Coblenz

(gegründet in 1837)

hält ihre hier selbst Rheinstraße 16 errichtete Filiale geneigter Beachtung bestens empfohlen. 337

Garantie 5 Jahre. || Verkauf und Miete.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Billard-Repariren, sowie im Aufstellen und Ueberziehen derselben bei billiger und prompter Bedienung. Muster der Tische liegen zur Ansicht bereit.
Ph. Steinmetz, Römerberg 8. 484

Von dem Königlich Bayerischen Ministerio des Innern genehmigt.

Das weltberühmte Eau de Lys de Lohse

— Schönheits-Pilzen-Milch —

von allen berühmten Doctoren, Tausenden von Damen und Herren als das einzig bewährte Schönheitsmittel anerkannt, übertrifft alle Hautmittel der Welt, indem es Sommersprossen, Sonnenbrand, Kupferrothe, gelbe Flecken etc. unter Garantie entfernt, die Haut weich, weiß und geschmeidig macht und derselben ein jugendliches, frisches Aussehen verleiht.

Preis per Flacon 3 Mark 50 Pfg.

Gesundheits-Lilien-Milch-Seife, die allein einzig zarteste aller Seifen, um die Haut weich und weiß zu machen, die auch wegen ihrer Reinheit und Feinheit alle Seifen übertrifft, à Stück 1 Mark.

Generaldepôt bei G. C. Brüning in Frankfurt a. M.

Depôt in Wiesbaden bei

374 W. Röhrich, Hof-Coiffeur, Langgasse.

Polster-Möbel,

verschiedene Kanape's nebst Stühlen, Sesseln, Chaiselongs, Schlafdivans etc., geschmackvoll und gut gearbeitet, sind preiswürdig zu verlaufen bei

B. Sternberger,

Lobegüter, Marktplatz 3.

426

Es wird noch Wasche angenommen Helenenstr. 2 im Seitenbau. Eine Orube Dung kann unentgeltlich abgeholt werden große Burgstraße 2. 3003

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

8. Februar.

Geboren: Am 6. Febr., dem Architekten Wilhelm Vogel e. S. — Am 7. Febr., dem Schuhmachergehülfe Valentin Esel e. L., R. Auguste Christiane Margarethe. — Am 8. Febr., dem Speereihändler Philipp Jacob Klapper e. S.

Aufgeboren: Der Braumeister Johann Baptist Maurer von Wiesing, Königl. Bayerischen Bezirksamts Biechtach, wohnhaft dahier, und Elisabeth Katharine Benz von Philippsstein, Amts Weilburg, wohnhaft dahier. — Der Cementarbeiter Wilhelm Hartmann von Camberg, Amts Idstein, wohnhaft dahier, und Anna Marie Rügler von Geisenheim, wohnhaft dahier. — Der Privatmann Philipp Karl Arthur Verthold von hier und Margarethe Alexandrina Anna Hallein von Mainz, wohnhaft dahier.

Verheiratet: Am 6. Febr., der Schuhmachergehülfe Mathias Sulzbach von Langenfelden, Amts Langenschwalbach, wohnhaft dahier, und Anna Marie Schwarz von Limburg a. d. L., wohnhaft dahier. — Am 6. Febr., der Decorationsmaler Adam Groß von Schauernheim, Königl. Bayerischen Bezirksamts Speyer, wohnhaft dahier, und Philippine Blank von Döfelfelgen, Königl. Württembergischen Oberamts Wergentheim, wohnhaft dahier.

Gestorben: Am 6. Febr., Adèle Helene, geb. Krohn, Ehefrau des Literaten Wilhelm Christian Philipp Kullmann, alt 28 J. 2 M. — Am 6. Febr., Katharine Barbara, geb. Wöbder, Ehefrau des Königl. Appellationsgerichts-Conzisten Christian Valentin, alt 51 J. 1 M. 10 T. — Am 6. Febr., der Bergingenieur Alexander Freytag, alt 84 J. 11 M. 6 T. — Am 7. Febr., Elise Sophie, Tochter des Harnschneiders Georg Erner, alt 8 M. 17 T. — Am 7. Febr., Philippine, geb. Rengel, Witwe des Sattlers Philipp Wint, alt 48 J. 9 M. — Am 8. Febr., der am 9. Jan. d. J. geb. Sohn des Schuhmachers Moses David Strauß, alt 1 M. 1 T.

Frankfurt, 8. Febr. (Wiesmarkt.) Angetrieben waren: 400 Ochsen, 300 Rinder und Kühe, 260 Rälber und 400 Hammel. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. 56-57-60 M., 2. Qual. 51 M., 43 Pf. bis 54 M., 86 Pf., Kühe 1. Qual. 51 M., 43 Pf. bis 54 M., 86 Pf., 2. Qual. 45 M., Rälber 51 M., 43 Pf., Hammel 39 M., 43 Pf. bis 46 M., 29 Pf. Schweine das Pfund 60 Pf.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1875. 8. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abend.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Linien)	334,76	334,50	334,44	334,56
Thermometer (Reaumur)	-4,4	-3,2	-5,0	-4,20
Dampfspannung (Bar. Lin.)	1,08	1,32	1,18	1,19
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	81,9	89,3	95,2	88,80
Windrichtung u. Windstärke	Schwach.	Schwach.	Schwach.	N.W.
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	Schneefall.
Regenmenge pro □'in var. Eb.			8,0	

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tages-Anzeiger.

Heute Mittwochs den 10. Februar.

Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht in der Schule auf dem Nischelsberge.

Tuchhaus in Wiesbaden. Nachmittags 8 1/2 und Abends 8 Uhr: Concert. **Cäcilien-Verein.** Abends 7 1/8 Uhr: Gesammtprobe in der höheren Töchterchule. **Gewerbliche Abendsschule.** Abends von 8-10 Uhr: Unterricht in der Schule auf dem Markte.

Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Vorturnerschule. „Sängerkreis“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokal. **Königliche Schauspiele.** „Die Darwinianer.“ Original-Schwank in 3 Akten von Dr. J. B. Schweiker. Tanz.

Frankfurt, 8. Februar 1875.

Gold-Course.		Wechsel-Course.	
Pistolen (doppelt)	16 Km. 77-82 Pf.	Amsterdam	174 40-20-40 5.
Holl. 10 fl.-Stücke	16 „ 85-90 „	Leipzig	100 B.
Dutaten	9 „ 52-57 „	London	204 80 205 5.
20 Fr.-Stücke	16 „ 26-30 „	Paris	81 50-60-50 5.
Souverains	20 „ 46-51 „	Wien	183 182 80 5.
Imperials	16 „ 80-85 „	Frankfurter Bank-Disconto	4.
Dollars in Gold	4 „ 17-20 „	Preussischer Bank-Disconto	4.

? **Strakammer** vom 9. Febr. Der Dienstmann Joseph Solbach von Camp, hier wohnhaft, war wegen der Beschuldigung, daß er am 17. September v. J. dem Herrn Regierungsrath Busch dahier für eine Dienstleistung statt der tarifmäßigen Tage von 5 Sgr. 7 Sgr. fordernde und dabei sich unhöflich benommen habe, von der Königl. Polizei-Direction zu 2 Thlr. Geldstrafe verurtheilt worden. Durch Urtheil Königl. Amtsgerichts wurde diese Strafe bestätigt. Auf die hiergegen eingelegte Berufung erkennt das Gericht zweiter Instanz, daß das Urtheil Königl. Amtsgerichts aufzuheben und Appellant zu einer Geldstrafe von 1 Mark und 60 Pfennigen, sowie zum Ersatz der Kosten zu verurtheilen sei. — Im September 1873 vertraute der Spenglermeister Friedrich Hilbach dem Schneidergesellen Wilhelm

Wiesendorn dahier einen braunen Winterrock an, mit dem Auftrage, denselben unumändert. Wiesendorn hat den Rock bis jetzt nicht zurückgegeben, er behauptet vielmehr, der Rock sei ihm aus seiner Werkstatt gestohlen worden und habe er damals dem inzwischen verstorbenen Schuhmann Schwarz von dem Diebstahl die Anzeige gemacht. Bei seiner heutigen Vernehmung gibt der Angeklagte an, er habe damals aus Noth den Rock bei der Fräulein Hofmann für 1 fl. gegen Rückkaufrecht auf 8 Tage verpfändet und als er nach etwa 12 Tagen den Rock habe auslösen wollen, sei er nicht mehr vorhanden gewesen. Auf Grund des §. 216 des St.-G.-B. wird Wiesendorn wegen Unterschlagung zu 8 Wochen Gefängnis verurtheilt. — In der Privat-Anlage des früheren Fuhrmanns, jetzt Kaufmanns August Rüder, Platterstraße 1, Klägers, gegen den Steinhauer Renfer dahier, Beklagten, wegen Verleumdung, erkannte das Königl. Amtsgericht gegen den Beklagten eine Geldstrafe von 20 Thlr. eventuell eine Haft von 7 Tagen. Die hiergegen eingelegte Berufung wird zurückgewiesen und dem Beklagten auch die Kosten dieser Instanz hingewiesen.

△ **Wiesbaden, 9. Febr.** Am verfloffenen Sonntag gab der katholische Kirchengesang im Rittersaal seine angeständigte Abendunterhaltung, bei welcher Gelegenheit er wiederum den Beweis lieferte, wie er es auch versteht, seinen sonstigen Ernst bei Seite zu setzen, und sich so recht von Herzen dem erlaubten Vergnügen zu überlassen. Die Chöre waren dafür entsprechend angewandt und verfehlten ihre Wirkung nicht. Aber die zwei fremden Musikchöre, wir meinen den genialen Posaunisten aus der Nerostraße und den malenden-malerischen Kaufmann mit Zubehör, sowie die sehr raffinierten Schwägerinnen ließen nach allen Seiten hin die Lautmuskeln und ernteten den verdienten Beifall. Das Jubelpaar mit manterem kräftigem Nachwuchs bildete einen gelungenen Übergang zum Ball, der die zahlreichsten Gäste und frohen Tänzer bis zum hereinbrechenden Morgen festhielt.

? Der Polizei-Dictar Reinhardt ist als Civil-Supernumerar bei Kgl. Regierung hier einkaufend worden.

? Durch Vermittelung des Vorstandes der Gewerbeschule ist es demselben gelungen, den Schülern der beiden Classen dieser Schule am Sonntag die beiden Herren Rihmann und Müller in ihrer Glasblasfabrik und Glasfabrik vorzuführen. Einige Fabrikate, z. B. Dirsche etc., wurden einzelnen Schülern zum Geschenk gemacht, was denselben eine überaus große Freude verurfachte.

* **Gemeinderathssitzung** vom 8. Febr. Wahrheitslich zur Abwechslung war diesmal die geheime Sitzung zuerst. Da in letzterer Zeit fast alle Gegenstände von Erheblichkeit in „geheimen“ verhandelt werden und in den „öffentlichen“ fast nur noch Daugeleise vorkommen, so zog sich jene geheime Sitzung so in die Länge, daß die Berichterstattung nach 1 1/2 stündigem Warten das Feld räumten. Wir sind deshalb nicht in der Lage, einen Bericht zu bringen. Es bringt dieser Vorfall das früher bereits wiederholt öffentlich ausgesprochene Verlangen in Erinnerung, daß Stunde und Tagesordnung der Sitzungen vorher bekannt gemacht werden, da es oft nur vom Zufall abhängt, ob man erfährt, daß überhaupt eine „öffentliche“ Sitzung stattfindet. Die offiziellen protokolle werden bekanntlich erst nach längerer Zeit veröffentlicht, und ist deshalb eine frühere Wiebergabe der Verhandlungen durch die Presse eine Pflicht derselben im allgemeinen Interesse. In anderen Städten unterliegt man dieselben in ihren Bestrebungen — hier scheint man anderen Grundfäden zu huldigen; ob man damit der Sache nicht überlassen wir dem Urtheil des Publikums.

(Personal-Veränderungen in der Armee.) von Bach, Hauptmann à la suite des Feld-Art.-Regts. Nr. 24 und Lehrer an der Art.-Schieschule, als Batterie-Chef in das Nass. Feld-Art.-Regt. Nr. 27, Röhler, Major und Batteriechef vom Feld-Art.-Regt. Nr. 27 als Abth.-Commdr. in das Feld-Art.-Regt. Nr. 3, v. Decker, Br.-Lieut. vom Feld-Art.-Regt. Nr. 27, in das Fuß-Art.-Regt. Nr. 8, Hesse, Sec.-Lieut. vom dems. Regt. in das Fuß-Art.-Regt. Nr. 4 veretzt. Reichardt, Optm. und Batteriechef vom Feld-Art.-Regt. Nr. 27, unter Beförderung zum Major und unter Stellung à la suite des Fuß-Art.-Regts. Nr. 2 zum etatsmäßigen Mitglied der Artillerie-Prüfungs-Commission ernannt. Stipanski, Br.-Lieut. vom Feld-Art.-Regt. Nr. 27, zum Optm. und Batteriechef, Alexs, Benain, Sec.-Lieut. vom dems. Regt., Hild, Sec.-Lieut. vom Fuß-Art.-Regt. Nr. 3, zu Prem.-Lieut. befördert.

— Nach einem Erkenntniß des Ober-Tribunals vom 7. Januar c. ist unter einem unrichtigen Maße, Gewicht oder Waage nur ein Maß u. f. w. zu verstehen, welches dasjenige, was es seiner Bezeichnung nach angeben soll, nicht richtig angibt, nicht aber auch ein Maß u. f. w., welches zwar dem Inhalte nach richtig ist, aber nicht die vorchriftsmäßige Form besitzt. Nach demselben Erkenntniß ist ein mit der vorchriftsmäßigen Richtung versehenes Gewichtsstück auch dann als gehörig gestempelt anzusehen, wenn es die vorchriftsmäßige Form nicht besitzt und daher nicht hätte gestempelt werden sollen.

— Den gerichtlichen Aussagen von Beamten ist, nach einem Erkenntniß des Obertribunals vom 3. Januar ex., in Rücksicht auf ihre Beamtenqualität an und für sich keine höhere Glaubwürdigkeit zuzumessen, als den Aussagen anderer Zeugen.

— Das Eindringen eines Polizeibeamten in eine unter polizeilicher Aufsicht stehende Wohnung ist, nach einem Erkenntniß des Ober-Tribunals vom 8. Januar ex., als Hausfriedensbruch zu bestrafen, wenn der betreffende Beamte zur Vornahme einer Haussuchung nicht amtlich ermächtigt war.

— Die postalische Beförderung von Geldsendungen bildet, nach einem Erkenntniß des Reichs-Ober-Handelsgerichts vom 2. December 1874, ein Handelsgeschäft und verleiht einem aus der Beförderung entstandenen Rechtsstreit den Character einer Handelsache.

— Nach einer von dem Großherzoglich Hessischen Ministerium der Finanzen unter dem 27. Juni d. J. erlassenen Bestimmung ist genehmigt worden, daß zur Einlösung der Grundrentenscheine bei der Großherzoglichen Staatsschulden-Tilgungscasse, welche nach Ablauf der in der Bestimmung vom 10. November 1871 verlängerten Prälufivfrist seit dem letzten Februar 1872 nicht mehr stattfinden konnte, abermals eine Frist eröffnet werde. Demgemäß ist die Großherzogliche Staatsschulden-Tilgungscasse zu Darmstadt ermächtigt und beauftragt worden, Großherzoglich Hessische Grundrentenscheine, welche bis zum 31. December 1875 bei ihr präsentirt werden, nachträglich einzulösen. Vom 1. Januar 1876 an hört diese Ermächtigung auf, und verbleibt es bei der Bestimmung, wonach eine Einlösung jener Scheine nicht mehr zulässig ist.

— In der letzten Versammlung des Frankfurter Lamm-Clubs wurde eine Abhandlung des Oberst v. Cohausen über die im vorigen Herbst auf der sogenannten Wildschauer-Höhle bei Steeden an der Zahn wiederholt von dem nassauischen Alterthums-Verein unternommenen Ausgrabungen mitgeteilt, aus deren merkwürdigen urweltlichen Funden sich wiederholt und bestimmt feststellen läßt, daß der Mensch zur Zeit des Ausbruches der Eisf-Sullane und gleichzeitig mit den vorweltlichen Riesenthiere auch in dieser Gegend schon gelebt haben muß.

— Die in der Bundesrathssitzung vom 4. Februar eingebrachte Vorlage wegen einer Enquete über die Verhältnisse der Gewerbe- und Fabrikarbeiter geht davon aus, daß das Material, welches die Reichsregierung nach der erfolglos gebliebenen Vorlegung des Gesetzes über gewerbliche Schiedsgerichte und Bestrafung des Contractbruches von den Bundesregierungen über die von ihnen gemachten Erfahrungen auf dem einschlägigen Gebiete erbeten hatte, nicht ausreichte, um die bis dahin mangelhafte Unterlage für die Gesetzgebung zu ergänzen. Es wird hervorgehoben, daß „— großentheils zufolge der im Reichstage und in der Presse an den Gesetzentwurf geknüpften Erörterungen —“ in den gewerblichen Kreisen eine Bewegung hervorgerufen, welche über die Grenzen des Entwurfs hinaus die Beziehungen zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern zum Gegenstande vielseitiger Kritik und zahlreicher Wünsche gemacht hat. Nach der Ansicht des Reichsfinanzministers wird sich der Bundesrath einer ersten Würdigung dieser Meinungäußerung nicht entziehen können, bevor er sich über die endgiltige Erledigung der immer noch schwebenden legislativen Frage schlüssig macht. — „Die vermischten Unterlagen“, heißt es an einer anderen Stelle, „werden sich nicht füglich anders als mittelst persönlicher Vernehmung zahlreicher Gewerbetreibender auf Grund eines einseitigen Programms durch damit zu betrauende Beamte gewinnen lassen. Nur so werden die Ermittlungen Objectivität und Sachkunde vereinigen können. Demgemäß richtet der Reichsminister an den Bundesrath den Antrag, daß über eine Reihe in einem Programm zusammengestellter Fragen eine Enquete veranstaltet werde, und zwar durch mündliche Vernehmung einer größeren Anzahl mit den Verhältnissen des Gewerbes praktisch vertrauter, vorzugsweise aus dem Stande der Arbeitgeber (Fabrikbesitzer und Meister), sowie der Arbeitnehmer (Fabrikarbeiter und Gesellen) unter Berücksichtigung der verschiedenen, in dem gewerblichen Leben vertretenen Richtungen auswählender Männer; daß ferner die Vernehmung unter Leitung des damit beauftragten Beamten in einzelnen gewerblichen Orten — durch welche, was Preußen, Bayern, Königreich Sachsen, Württemberg, Baden und Hessen betrifft, sämtliche größere Verwaltungsbezirke vertreten erscheinen — stattfinden soll; daß sodann die in den Antworten der Sachverständigen unter Angabe des Berufes der letzteren, bei Gewerbetreibenden besonders des Standes Fabrikbesitzer, Fabrikarbeiter, Meister, Geselle) und des Gewerbes, in kurzen Protokollen niedergelegt und die Protokolle dem Reichsfinanzminister eingekendet werden sollen.“ Das Programm geht von drei Vorbemerkungen aus: 1) Es handelt sich in der Unternehmung nur um Anschauungen und Wünsche, die in praktischer Erfahrung gewonnen sind; deshalb ist darauf hinzuwirken, daß alle Antworten an die concreten Lebensverhältnisse, in welchen die Gefragten stehen, sich möglichst anschließen. 2) Auf Abänderung des bestehenden Rechts gerichtete Wünsche sind, um unklare und undurchführbare Vorschläge fern zu halten, eingehend zu erörtern und nach allen Seiten in ihren praktischen Konsequenzen zu verfolgen. 3) Soweit die Antworten sich nur auf einzelne Gewerbezweige beziehen, sind diese ausdrücklich hervorzuheben.“ Das Programm verbreitet sich über die Verhältnisse der Lehrlinge, Gesellen und Fabrikarbeiter in 29 Fragen.

— Der Februar ist seit einigen Tagen wieder weiß, der Schnee breitet seine Decke fest über Gärten und Felder. Ein englischer Wetterspruch lautet: „Der Februar füllt die Gräben schwarz oder weiß (das heißt mit Schmutz oder Schnee); füllt er weiß, so ist es besser.“ Außerdem gilt der spitzschnauzige und kurzfüßige Dachs, der sich unter der Erde einnistet, als Wetterprophet; denn wie der alte Heine sagt: „Sonnt sich der Dachs in der Lichtmess-Woche, geht auf vier Wochen er wieder zu Woche.“ Das heißt, die Kälte, die der Winter um Lichtmess verläumt, bringt er späterhin wieder ein.

— Ueber die strenge Kälte, welche am Schlusse des vorigen Monats in Schweden herrschte, wird aus Rätwil geschrieben, daß das Quecksilber am 23. Abends 9 Uhr, ganz in die Kugel hinabgesunken war, wo es sich den ganzen folgenden Tag hielt, mit Ausnahme einiger Minuten am Nachmittage, in welchem es bis — 39 bis 40 Gr. stieg, aber sofort wieder hinabsank. Bei Furubal zeigte ein Spiritus-Thermometer am Sonntag-Morgen den 24. Januar — 46 Gr. C. Die Inselfelddwoner fahren jetzt mit schwer beladenen Wagen über den Calmarfurd nach der Stadt. Im südlichen Theile, dem sogenannten „Bande“, ist das Eis 9 Zoll und zwischen Färsfaden und Röhalla ist es 10 Zoll dick.

— Den Bemühungen angesehener Bürger unserer Stadt ist es gelungen und Verlag der A. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greth in Wiesbaden.

lungen, einen „Verein zum Schutze der Thiere“ in's Leben zu rufen — — — in Hanau.

— Ausweitung englischer Lehrerinnen aus dem Großherzogthum Hessen.) Dem Pariser Correspondenten der „Times“ ist etwas Menschliches passiert. Er fand in deutschen Blättern die Mittheilung, daß unter den aufgehobenen kirchlichen Erziehungsanstalten in Hessen sich auch das „Englische Fräuleinstit“ befände — nicht nach den Engländern, sondern nach den Engeln so benannt, — und telegraphirt flugs an sein Blatt die Trauerkunde, daß die hessischen Barbaren sämtliche Engländerinnen, welche in Hessen als Erzieherinnen und Lehrerinnen wirkten, ausgewiesen hätten.

— Ein Oesterreichisches Blatt bringt eine interessante Statistik über die fünf Weltausstellungen, die bisher in Europa stattgefunden haben. Nach derselben war die Ausstellung in London 1851 141 Tage geöffnet, die Tage kostenfreien Entrées nicht mitgerechnet. Sie wurde besucht von 6,039,185 Menschen und brachte an Eintrittsgeldern rund 2,818,800 Thlr. ein. Die Ausstellung von Paris im Jahre 1855 war 200 Tage zugänglich. Die Zahl der Besucher belief sich auf 5,162,330 und die Summe der Einnahmen auf 864,000 Thlr. Die zweite Ausstellung in London 1862 wurde während der 171 Tage ihrer Dauer von 6,211,103 Personen besucht und lieferte ein Erträgniß von 2,728,640 Thlrn. Die Pariser Ausstellung von 1867 währte 217 Tage. Die Zahl der Besucher betrug 8,865,969, die Summe der Einnahme 2,805,035 Thlr. Die Wiener Ausstellung vom Jahre 1873 war 186 Tage geöffnet, wurde von 8,959,037 Personen besucht und lieferte einen Ertrag von 10,587,760 Thlr.

(Eingefandt.)

Wiesbaden, 9. Februar 1876.

Geehrtester Herr Redacteur!

Beikommend erlaube mir Ihnen einen Artikel mit der höf. Bitte zu überreichen, denselben in Ihrem geschätzten Blatte un verkürzt veröffentlicht zu lassen, da der „Reinische Kurier“, obgleich es seine Pflicht und Schuldigkeit gewesen wäre, die durch seinen Berichterstatter zu meinem Nachtheile entstellten Thatsachen der Wahrheit gemäß zu rectificiren, sich weigerte, denselben so, wie ich ihn verfaßt, aufzunehmen. Der Herr Chef-Redacteur des „Rk. Kur.“ motivirte die unvollständige Aufnahme dieses Artikels damit: „er könne doch seinen Berichterstatter oder Mitarbeiter lächerlich machen“ — — ich überlasse es ruhig dem Ermessen der Leser, über diesen salomonischen Urtheilspruch zu richten. Also irgend ein Berichterstatter darf einen Bürger in den Augen seiner Mitbürger lächerlich zu machen suchen, währenddem Jener (d. h. wenn er von den Fittigen des „Kuriers“ geschätzt wird) unschuldig ist. Auf meine Bemerkung, daß das Referat im hiesigen „Tagblatt“ über die gleiche Angelegenheit der Wahrheit weit näher käme, antwortete Herr Dr. Lahm stolz wie ein Spanier: „Ich kann doch aber nicht auf einen Artikel im „Wiesbadener Tagblatt“ verweisen.“ — Weßhalb???

Eingefandt.

Wiesbaden, 8. Febr. Geehrtester Herr Redacteur! In No. 82 Ihres geschätzten Blattes findet sich unter der Rubrik Volkswirthschaftliche Berichte ein Referat, welches über die am 5. d. M. stattgehabte Generalversammlung des Vorschuhvereins dahier berichtet, welche zu dem Zwecke einberufen war, um die zu dem Neubau des Vorschuhvereinsgebäudes noch nöthig erachteten 30,000 Thaler zu bewilligen. Am Schlusse dieses Referates befindet sich folgender Passus: „Der Heiterkeit dienen das letzte und allerletzte unbeachtete gebliebene Wort des Herrn See.“ Es scheint darin die Absicht vorzuliegen, die Thatsachen zu verdrehen oder zu verheimlichen, um zu verhindern, mich lächerlich zu machen. Ich erlaube mir, das geehrte Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß dieser Artikel den Thatsachen nicht gerecht wurde, daß ich sofort nach Eröffnung der Debatte von dem mir zustehenden Rechte Gebrauch machte und gegen die Bevollmächtigung dieser Summe eintrat, indem ich meine Ansicht mit der äufferst klauen Geschäftslage im Allgemeinen, wie auch im Besonderen hier in Wiesbaden, motivirte und hierbei auf den in Ihrem geschätzten Blatte No. 31, 1. Ausgabe, erschienenen Leitartikel „Zur gegenwärtigen Geschäftslage“ verwies. Ich kann nicht begreifen, wie man es lächerlich finden kann, resp. wie es zur allgemeinen Heiterkeit dienen konnte, wenn ich nach Eröffnung der Debatte meine Ansicht geltend zu machen suchte, worin ich hervorhob, daß das Gebäude zu theuer käme und in Folge dessen der Vorschuhverein möglicherweise in die Lage kommen könne, zum Nachtheile seiner Mitglieder den Geschäftsvorkehr mit denselben zu erschweren dadurch, daß eventuell höhere Zinsen von Seiten der Mitglieder und niedrigere Dividenden von Seiten des Vereins gezahlt werden könnten. Ich machte ferner darauf aufmerksam, daß eine nicht zu unterschätzende Servitut auf dem Bauplatze hafte etc. Findet man dies lächerlich, dann darf man keine Debatte eröffnen und läßt einfach der allgemeinen Heiterkeit wegen alle Mitglieder in brüderlicher Stimmen-Einheit Ja sagen. Im Tagblatt No. 82 vom Sonntag den 7. Februar befindet sich auch ein Referat über diese Angelegenheit, auf welches zu verweisen ich mir erlaube, da es der Wahrheit weit näher kommt, als dasjenige in Ihrem geschätzten Blatte und vermahre ich mich entschieden dagegen, daß Ihr Herr Berichterstatter die Sache in's Lächerliche zu ziehen sucht. Dies zur Abwehr.

Hochachtung Heinrich See.

Auf den Inhalt meiner Erklärung in der Generalversammlung des Vorschuhvereins und die dagegen erhobenen Einwände behalte ich mir vor, öffentlich zurückzukommen. Heinrich See. 8110